**Stadtvertretung
der Landeshauptstadt
Schwerin**

Tagesordnungspunkt

öffentlich

nicht öffentlich

Datum: 29.10.2021

Antragsteller: AfD-Fraktion

Telefon: (0385) 545 2965

**Ersetzungsantrag
Drucksache Nr.**

00252/2021

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Treffpunkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für Treffpunkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum folgende Voraussetzungen zu schaffen, wenn die Gegebenheiten vor Ort die Umsetzung zulassen:

- genügend Abfallbehälter
- genügend Sitzgelegenheiten
- sanitäre Anlagen
- stationäre Überdachung (Regenschutz)
- Lärmschutz.

Die Abfallbehälter sollen von Freitag bis Montag im Zeitraum der stattfindenden Treffen täglich geleert werden.

Sofern die finanziellen Aufwendungen nicht über den aktuellen Haushalt der Stadt Schwerin abgedeckt werden können, sollen die Mittel für die Umsetzung der Maßnahmen im nächsten Haushalt eingeplant werden.

Der Oberbürgermeister wird weiterhin beauftragt, gemeinsam mit der Polizeiinspektion/dem Polizeirevier Schwerin Maßnahmen zu ergreifen, um

- mutwillige Zerstörungen (Sachbeschädigungen) im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten/Treffs von Feiernenden im öffentlichen Raum zu unterbinden,
- Lärmbelästigungen einzudämmen,
- die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu gewährleisten.

Begründung

Jugendliche brauchen für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Sozialverhaltens die Interaktion mit Gleichaltrigen. Wie sehr sich eine Unterbindung dieser Kontaktmöglichkeiten negativ auf die persönliche Entwicklung auswirkt, haben die Corona-beschränkungen eindrucksvoll gezeigt. Studien zeigen den Zusammenhang zwischen den Folgen der Lockdowns und der Zunahme psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen auf.

(Quellen:

- Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf: UKE - Pressemitteilung - Psychische Gesundheit von Kindern hat sich während der Corona-Pandemie verschlechtert
- Deutsches Jugendinstitut: DJI - Kindsein in Zeiten von Corona: Studienergebnisse)

In ihrer Stellungnahme „Kinder und Jugendliche in der Corona-Krise: Herausforderungen und mögliche Ansätze für pädagogisches und politisches Handeln“ haben mehrere Bildungsexperten der Universitäten Kassel und Marburg auf die Bedeutung von Kontakten mit Gleichaltrigen verwiesen: *„Der Kontakt zu Gleichaltrigen in Schule und Freizeit spielt für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung und für die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. ... Vor allem fällt aber eine für Kinder und Jugendliche gleichermaßen wichtige Quelle von Wohlbefinden weg: Das Treffen von Freunden und Gleichaltrigen.*

Für Jugendliche sind die Ablösung vom Elternhaus und die Identitätsbildung hervorstechende Entwicklungsaufgaben, bei denen die Zuwendung zu Gleichaltrigen(gruppen) und spezifischen Jugendszenen unterstützende Funktion haben. Die großen bundesweiten Jugendstudien, wie die Shell Studie, der AID:A-Survey und die JIM-Studien, zeigen, dass bei Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren neben dem Sport das Treffen von Freunden die wichtigste Freizeitaktivität ist.“

(Quelle: https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/arbeitsbereiche/eb-ajb/ajb/forschung/projekte/stellungnahme-auswirkungen-schulschliessungen_homeschooling.pdf)

Vor-Ort-Prüfungen zur Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und des Ordnungsrechts durch Polizei und Ordnungsamt an den Treffpunkten der Jugendlichen im Stadtgebiet sollten deshalb nicht die alleinige Herangehensweise sein, um die in den letzten Monaten aufgetretenen Konflikte zwischen Jugendlichen und den Anwohnern beispielsweise im Schlossgarten zukünftig zu verhindern.

Die Stadt steht auch in der Pflicht, für ihre jungen Einwohner Rahmenbedingungen zu schaffen, die Treffen im öffentlichen Raum konfliktfrei oder zumindest konfliktarm ermöglichen und Schwerin somit auch zur „Lebenshauptstadt“ für die Jugendlichen machen.

Schäden, die Einzelpersonen verursachen, sollten nicht dazu genutzt werden, eine Generalverurteilung aller Jugendlichen vorzunehmen. Hier sind vor allem Polizei und Ordnungsamt gefragt, durch Anwesenheit vor Ort präventiv zu wirken.

Die Müllproblematik an den Treffpunkten ist hauptsächlich ein Resultat aus der geringen Anzahl an Müllbehältern, die zudem auch nicht am Wochenende, wenn die Treffen in erster Linie stattfinden, entleert werden. Hier ist dringender Handlungsbedarf der SDS vonnöten.

Die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes wird von der antragstellenden Fraktion nicht befürwortet, da bei Umsetzung und gegebenenfalls Verstärkung der Kontrollmaßnahmen hier bereits ausreichende Handlungsgrundlagen (Jugendschutzgesetz und Ordnungsrecht) bestehen.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt:

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende